Kindergärten in Niederlenz AG : 1963, Architekten : METRON Architektengruppe Niederlenz : Marc Frey, Alexander Henz, Hans Rusterholz, Peter Stolz, Architekten SIA ; Mitarbeiter : Franz Roth, Architekt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 8: **Schulhäuser - Kindergärten**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-41229

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

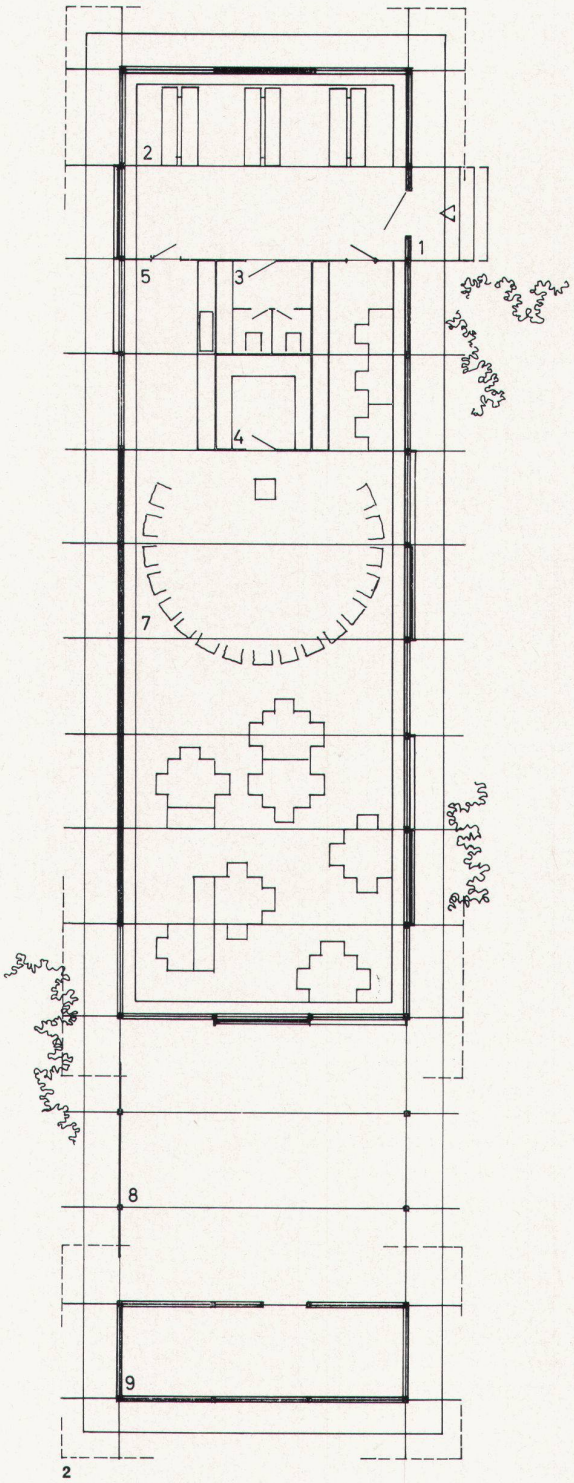
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

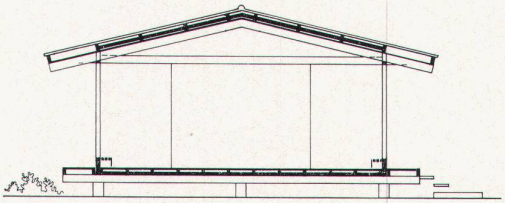
http://www.e-periodica.ch

Kindergärten in Niederlenz AG



2

1 Eingang
2 Windfang, Garderobe
3 WC
4 Materialraum
5 Durchgang mit Waschbecken und Schränken
6 Nische mit Schränken und Arbeitsplätzen
7 Stube
8 Windgeschützte Sonnenterrasse
9 Raum für Außengeräte



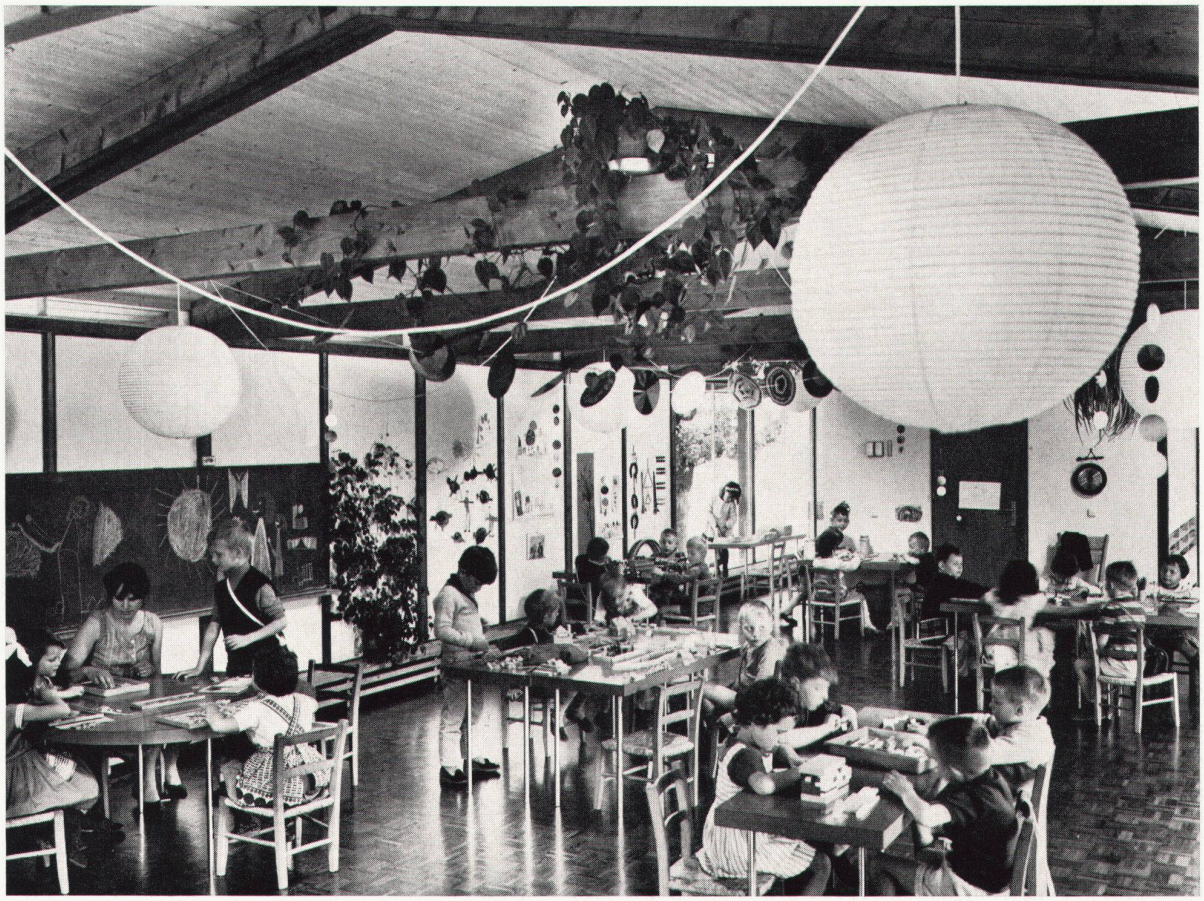
3

1963. Architekten: METRON Architektengruppe Niederlenz; Marc Frey, Alexander Henz, Hans Rusterholz, Peter Stolz, Architekten SIA
Mitarbeiter: Franz Roth, Architekt

Die Gemeinde Niederlenz beschloß im Frühjahr 1963, im östlichen und westlichen Dorfteil je einen Kindergarten zu bauen. Folgende Bedingungen wurden in Zusammenarbeit mit den Behörden aufgestellt:

1. Das Gebäude muß den Anforderungen des Kindergartenunterrichtes entsprechen (geräumige Garderobe, leicht unterteilbarer Mehrzweckraum für Gruppenarbeit, Abstellräume, Wohnstubenatmosphäre).
2. Kurze Projektierungs- und Bauzeit.
3. Niedrige Baukosten.
4. Ausführung nach Möglichkeit durch ortsansässige Handwerker.
5. Eines der beiden Gebäude soll später ohne große Kosten demontiert und auf einem anderen Grundstück neu aufgestellt werden können.

Neben diesen fünf Bedingungen hat folgende Überlegung zur Wahl einer Holzleichtbauweise geführt:
Kindergärten werden durch die Schüler im Durchschnitt nur während etwa 4 Stunden pro Tag benützt. Das ist etwa ein Sechstel des Tages und rund ein Siebentel der Woche. Abendveranstaltungen werden selten in Kindergärten durchgeführt (Mobiliar).
So betrachtet, erscheint es als ein ausgesprochener Luxus, Kindergärten durchgehend zu heizen. Je schneller die Konstruktion vor dem Schulbeginn aufgeheizt werden kann und je rascher sie sich nach Schulschluß abkühlt, desto kleiner ist der Energieverbrauch für Heizzwecke. Eine hochisolierende, jedoch nicht wärmespeichernde Konstruktion entspricht diesen Anforderungen.
Situation und Grundriß: Beide Grundstücke haben die gleiche Form. Sie sind rund 30 m breit und liegen in der Ost–West-Richtung. Der Schulpavillon mißt 6 × 20 m. In der Verlängerung des Gebäudes steht ein Schopf, der mit dem Hauptgebäude und einer Holzwand zusammen eine Sonnenterrasse einschließt. Der Bau ist etwa 60 cm vom Terrain abgehoben. Um das ganze Haus führt ein Steg, der über eine vierstufige Treppe erreicht wird. Der Grundriß ist aufgeteilt in Vorraum (Garderobe), Mittelteil (WC, Bastelnische, Materialraum) und Stube. Der Vorraum ist zugleich Windfang und Garderobe und mißt 24 m². Sämtliche Einrichtungen sind mobil, so daß der Vorraum nach Bedarf auch für Schulzwecke verwendet werden kann (zum Beispiel zum Basteln). Der Mittelteil enthält einen inneren Installationsblock mit 2 WC, Boiler, Tableau, Putzschrank, einem Materialraum von 4 m², 2 Bastelnischen von je 8 m², die zugleich als Durchgang zur Stube dienen, und sämtliche Schränke (12 m² Wandfläche). Die Stube ist 72 m² groß. Durch die Bastelnischen wird die Fläche auf 88 m² erhöht. Bei einer Kinderzahl von 30 hat somit jedes Kind etwa 3 m² Grundfläche zur Verfügung.
Drei Außenwandelemente mit insgesamt 12 m² Fläche können mit einem Schiebesystem geöffnet werden, ohne daß Raumfläche beansprucht wird. Die normale Raumlüftung erfolgt mit kleinen Schiebern, die auf beiden Längsseiten unter der Dachfläche liegen. Dadurch ist eine Querlüftung des Raumes möglich, ohne daß eine Zugwirkung am Boden entsteht.
Die Raumhöhe beträgt im Mittel 2,80 m (kantonale Vorschrift). Die geneigte Dachfläche ist im Raum sichtbar. Durch die niedrigen Fensterstürze und die sichtbaren Dachbinder auf etwa 2,20 m Höhe wird der Raum optisch niedriger. Durch Befestigen von leichten Wandelementen oder von Tüchern kann der Raum beliebig unterteilt werden.
An der geschlossenen Nordseite stehen rund 20 m² Wandfläche für Wandtafeln und als Aufhängefläche zur Verfügung.



4

Längs den Außenwänden läuft eine zirka 20 cm hohe Sitzbank, die zugleich die Heizröhren abdeckt.
Der Schopf wird für verschiedene Spielsachen und Außengeräte verwendet und bildet zugleich den westlichen Abschluß der Sonnenterrasse.
Die Holzständerkonstruktion ist auf Einzelfundamenten verankert. Die Wände bestehen aus Norm-Isoliergläsern, vorgefertigten Elementen aus Holzspanplatten und Eternit. Die Giebelwände sind einfach verglast. Das Dach: Untersicht Fastäferplatten, Isolation Glasfilzmatte 60 mm, Sisal mit Alfol gespannt, Welleternit. Boden: Perfekta 50 mm, Glasfilzmatten 40 mm, Wengé-Absperrparkett. Heizung: elektrische Rohr-Heizregister, doppelte, umlaufende Röhren, in 2 Gruppen und 3 Stufen schaltbar, Schaltuhr, Gefriersicherung. Thermostaten. Sanitär: 2 WC-Anlagen, Waschtrog, 50-l-Boiler, Gartenhahn.
Die Holzständerkonstruktion ist mit dunkler Teerölfarbe gestrichen; die Füllelemente sind innen hell, abwaschbar. Das übrige Holz wurde natur belassen.
Kubikmeterinhalt nach SIA: 703 m³.
Kosten 1963: Gebäudekosten (inklusive Honorare) Fr. 73000.– (Fr. 104.–/m³).
Kosten der Gesamtanlage (inklusive Erschließung, Umgebung, Mobiliar, Spielsachen, Gebühren, exklusive Landerwerb) Fr. 102000.– (Fr. 145.–/m³).

4
Stube, im Hintergrund Materialraum
Salle de classe, avec au fond le cabinet du matériel
Classroom, in the background material room

Photos: 1 Metron Architektengruppe, Brugg; 4 Roger Kaysel, Wettingen